

Ein Nachbarschaftsfest

Grenzen überwinden - Mauern niederreißen



COMENIUS-Regio-Partnerinnen aus Mecklenburg-Vorpommern 2013 beim Nachbarschaftsfest in Wien / Quelle: KMS/NMS Wien 18

Projektverantwortlich

Kooperative/Neue Mittelschule Wien 18 (KMS/NMS Wien 18)
Schopenhauerstraße 79
A-1180 Wien
Tel + Fax: +43 1 470 61 18
www.schop79.at

Ansprechpartnerin

Erika Tiefenbacher
E-Mail: direktion@schop79.at

Zielgruppe

10- bis 14-jährige Schülerinnen und Schüler, Regionalgruppen der Umgebung

Beteiligte Unterrichtsfächer

fächerübergreifend, u.a. Geschichte, Deutsch, Soziales Lernen, Bildnerisches Gestalten, Werken

Curriculum

Demokratieerziehung, Menschenrechte/Kinderrechte, Toleranz fördern, Kompetenzen stärken
geeignet für Schulfeste, übergreifende Projektarbeit und/oder Schulentwicklungsprozesse

Zeitaufwand

zwei Unterrichtsstunden und ein Projekttag
zwei Vorbereitungstreffen der Schulleitung/Lehrerinnen und Lehrer mit den Partnerinnen und Partnern aus den Regionalgruppen

Ausgangssituation

1. Schulsituation

In der Kooperativen/Neuen Mittelschule Wien 18 arbeiten ca. 270 Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 15 Jahren aus mehr als 30 Staaten mit ca. 35 Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlichster Kompetenzen im Schulalltag. Sprachliche und kulturelle Vielfalt wird bei uns als Mehrwert geschätzt und gefördert. Dadurch entwickelte sich ein Selbstbewusstsein als „Ausländerschule“. Angesichts der Tatsache, dass unsere Schülerinnen und Schüler aus sozioökonomisch benachteiligten Familien stammen, oft in Wohngemeinschaften untergebracht sind oder Asylstatus haben und dadurch in ihren Zukunftschancen benachteiligt sind, erscheint es uns umso dringlicher, dass die soziale, sprachliche und kulturelle Vielfalt in der Schule auf vielfältige Art thematisiert und in das Unterrichtsgeschehen einbezogen wird. Durch die Zusammenarbeit und Vernetzung mit zahlreichen Institutionen im Stadtteil und darüber hinaus ist es uns gelungen, vermeintliche Schwächen der Schülerinnen und Schüler zu Stärken und Chancen zu machen.

Durch eine lebendige Schulentwicklungsgruppe konnte sich aus einer so genannten Brennpunktschule mit zahlreichen Projekten, die ständig entstehen, ausprobieren und evaluiert werden, eine Erfolgsstory entwickeln. Hauptanliegen ist durchgängig die Integration auf verschiedenen Ebenen. Unsere Erfolgsgeschichte



Nachbarschaftsfest / Quelle: KMS/NMS Wien 18

Ein Nachbarschaftsfest

basiert auf der Überzeugung, dass Vielfalt und Interkulturalität eine Chance und kein Nachteil sind. Wir entwickeln aus diesem Selbstverständnis zahlreiche Projekte mit dem Ziel, Chancengerechtigkeit für unsere Schülerinnen und Schüler umzusetzen. Unsere Ressourcen sind engagierte Kolleginnen und Kollegen und eine gelebte Vielfalt der Schülerinnen und Schüler. Unser Motto heißt: „Identität und Integration durch gelebte Interkulturalität“.

2. Schulumfeld/Kooperationen

Die Schule befindet sich im 18. Bezirk Wiens, dem noblen bürgerlichen Währing. Es ist die einzige öffentliche Schule. Sie wird von drei (katholischen) Privatschulen umgeben. Auch zwei öffentliche Gymnasien befinden sich in Sichtweite. Seit fünf Jahren gibt es die Regionalgruppe Währing, die sich aus den unterschiedlichsten Institutionen des Bezirks (Bezirksrat, Polizei, „Helfer Wiens“, Sozialarbeit, Pensionistenverein, Wiener Kinderfreunde, Wiener Familienbund, Kaufleute Währings, Caritas, Pfarrgemeinschaften...) zusammensetzt. Die KMS/NMS 18 arbeitet mit vielen dieser Organisationen in unterschiedlichen Projekten (beispielsweise im Bereich der Berufsorientierung) zusammen.

den. Unseren Ansatz können einzelne Beispiele erläutern: So bietet das Pensionistenzentrum des Bezirks einen Rollstuhlparcours an, um Jugendlichen das Gefühl von Bewegungseinschränkungen, alt werden oder behindert sein bewusst zu machen. Die Polizei schult interessierte Schülerinnen und Schüler an der „Laserpistole“ zum Messen von Geschwindigkeiten.

Die Organisation des Nachbarschaftsfestes übernimmt die KMS/NMS 18 unter der Schirmherrschaft der Bezirksvorstehung Währing (kommunale Stadtverwaltung), unterstützt von vielen Institutionen des Bezirks. Ziel des Projekts ist ein vergnügliches Fest für alle Menschen, die mit den Schülerinnen und Schülern der Neuen Mittelschule Wien 18 feiern wollen. Als Schule mit einem 90-100%igen Anteil von Schülerinnen und Schülern anderer Erstsprachen als Deutsch können wir mit der Gestaltung des Festes ein Zeichen setzen und gegen Vorurteile und Ressentiments eintreten. Ein erfolgreiches Fest mit vielen Kooperationspartnern stärkt nicht nur das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler, es fördert auch Kooperationen und bindet die Schule in den Stadtteil ein. Die Vernetzung ermöglicht weitere gemeinsame Handlungsfelder für die Zukunft.

Nachbarschaftstag

Info

Der europäische Nachbarschaftstag am letzten Freitag im Monat Mai ist eine internationale Initiative, die Solidarität und den sozialen Zusammenhalt in Städten fördert. Die Idee ist einfach: Mit Festen in der Nachbarschaft knüpfen Menschen neue Kontakte, pflegen bestehende Freundschaften und tragen so zur Lebensqualität in den Kommunen bei. Es sind alle eingeladen, eigene Aktivitäten zu organisieren. Gemeinsam mit Feiernden auf der ganzen Welt wird ein lebendiges Zeichen für Solidarität und Lebensqualität gesetzt.

Die Idee

Aus oben beschriebener Kooperation heraus wurde die Idee des gemeinsamen Nachbarschaftsfestes geboren. Anstelle eines alljährlichen Sommer- bzw. Schulschlussfestes wird von der Schulgemeinschaft in Zusammenarbeit mit Regionalgruppen der Umgebung ein Nachbarschaftsfest im Park der Schule organisiert. Dadurch sollen Grenzen überwunden, Kontakte geknüpft, miteinander gearbeitet und zusätzlich noch Freude an der gelebten Nachbarschaft geschaffen wer-

Ziele

Sachkompetenz/Wissensdimension

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass der internationale Nachbarschaftstag als Initiative zur Förderung von sozialen Bindungen zwischen Nachbarn initiiert wurde. Sie lernen im Vorfeld die Organisationen kennen, die sich am Nachbarschaftsfest beteiligen.

Methodenkompetenz/Lernkompetenz/Handlungskompetenz

Die Organisation eines Nachbarschaftsfestes braucht die Unterstützung aller mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ebenso müssen alle über den Ablauf und die handelnden Personen gut informiert sein. Jede/r Einzelne trägt zum Gelingen des Festes bei und weiß um die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung (Partizipation). Für die Mitarbeit an den Stationen sind unterschiedliche Geschicklichkeiten notwendig (Umgang mit Rollstühlen, Spurensicherung, Zielwerfen, Neutralität, Genauigkeit, Zuverlässigkeit,...)

Sozial- und Selbstkompetenz

Die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die einzelnen Stationen fordert von diesen Verantwortungs- und Kooperationsbereitschaft in der Arbeit

Schlüsselkompetenzen

Info

Der Ende 2006 veröffentlichte Europäische Rahmen für Schlüsselkompetenzen zum lebensbegleitenden Lernen ermittelt und definiert die wichtigsten Kompetenzen, die jeder benötigt, um Beschäftigung, Selbstverwirklichung, soziale Eingliederung und bürgerschaftliches Engagement in der heutigen wissensorientierten Welt zu erreichen. Der Rahmen umfasst Kompetenzen in „traditionellen“ Fächern wie muttersprachliche, mathematische, fremdsprachliche, wissenschaftliche und Computerkompetenz. Er umfasst jedoch auch andere Kompetenzen, wie das Lernen zu lernen, soziale und Bürgerkompetenz, unternehmerische Kompetenz, Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit.

Die allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme in der EU sollten die Entwicklung dieser Kompetenzen bei allen jungen Leuten unterstützen, und die allgemeine und berufliche Bildung von Erwachsenen muss allen echten Möglichkeiten für den Erwerb und den Erhalt von Fertigkeiten geben.

Quelle: Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen - Ein Europäischer Referenzrahmen, Broschüre 2008

mit teilweise bisher unbekanntem Projektpartnerinnen und Projektpartnern. Sie erfahren sich in der Rolle der Gastgeberinnen und fühlen sich für das Gelingen und das Wohlbefinden der Gäste verantwortlich. Der Umgang mit Diversität durch Interkulturalität, Generationenbegegnungen, aber auch durch klassenübergreifende Zusammenarbeit erfordert Sozialkompetenz. Durch das vielfältige Angebot an Mitgestaltung wird allen ermöglicht, aktiv am Fest mitzuwirken.

Urteilskompetenz

Bei der gemeinsamen Planung, aber auch in der Nachbereitung, üben die Schülerinnen und Schüler sich in Selbst- und Fremdreflexion. Ihre Urteilskompetenz schulen sie im Hinterfragen von Projektideen, in der Wertung von Ideen oder deren Möglichkeiten zur Umsetzung.

Projektverlauf

Vorbereitungsphase

Im Rahmen einer Konferenz wird das Kollegium über das Vorhaben eines Nachbarschaftsfestes informiert und gebeten, mögliche Stationen mit der Klasse zu besprechen. Das Motto ist „Miteinander feiern - Grenzen

überwinden - Mauern niederreißen“. Diverse Organisationen der Umgebung werden über dieses Vorhaben informiert und eingeladen mitzuwirken.

Als zu koordinierende Aufgaben stehen an:

- das Erstellen einer Liste mit Vorschlägen der Stationen, die Klassen übernehmen, und Information an das Kollegium,
- Sammeln der Bereitschaft der benachbarten Organisationen zur Beteiligung am Fest durch Schulleitung/Festkomitee,
- Einladung der teilnehmenden außerschulischen Partnerinnen und Partner zu zwei Vorbereitungstreffen.

Während des ersten Treffens werden folgende Themen besprochen: Intention des Festes, Ablauf, mögliche Aktiv-Stationen der Organisationen, Mitwirken der Schülerinnen und Schüler, Finden weiterer Partnerorganisationen, Sponsorsuche, Genehmigungen, Einladungen an die Nachbarschaft, Öffentlichkeitsarbeit, Festlegen der Zuständigkeiten.

Im Folgenden gestalten die Klassen Einladungen und verteilen diese, unter anderem auch an die Nachbarschulen, von denen je eine Klasse teilnimmt. Ebenso gibt es handgefertigte Einladungen für die Eltern. Zeitgleich laufen die Vorbereitungen in den Klassen.

Das zweite Vorbereitungstreffen findet kurz vor dem Fest statt und dient der abschließenden Planung und Abstimmung der einzelnen Aktionen und Zuständigkeiten.

Durchführung

Für das Nachbarschaftsfest 2013 wurden acht Stationen jeweils von einer Klasse vorbereitet.

1. Mauern niederreißen

Eine Mauer wird mit Symbolen und Wörtern zu Toleranz und Achtung bemalt/besprayt. Davor baut die



Mauern einreißen und tolerant miteinander umgehen / Quelle: KMS/NMS Wien 18

Ein Nachbarschaftsfest

Klasse eine Mauer aus Papierkartons mit negativ besetzten Begriffen wie Aggression, Konflikt, Gewalt. Zur Eröffnung des Festes wird die Kartonwand niedergerissen, sodass die besprayte Wand sichtbar wird.

Mauern niederreißen

Info

Nach einem Brainstorming zu der Überschrift „Mauern niederreißen“ wurden verschiedene Formen eines möglichen Events besprochen. Die Klasse entschied sich für eine Sprayaktion und lud einen Künstler ein, der mit den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld die Intention der Aktion besprach, Ideen der Umsetzung wurden gesammelt und dann an zwei Nachmittagen mit Freiwilligen eine Wand hinter der Schule nach vagen Vorlagen der Vorbereitungsphase besprayt.

2. Vertrauen

Eine Slake-Line, die zwischen zwei Bäumen befestigt ist, wird zum Symbol für Mut-Vertrauen-Hilfestellung.



Balancieren auf einer Slake-Line / Quelle: KMS/NMS Wien 18

3. Zeichen setzen

Mit einer Buttonmaschine gestalten alle Festgäste Sticker zum Thema Fairness, Toleranz und gute Nachbarschaft.

4. Früchte säen

Kleine Blumentöpfe können von allen bemalt, mit Erde befüllt und Samen gesetzt werden.

5. Ich brauche das, was du nicht willst!

Schülerinnen und Schüler einer Klasse sammeln Nützliches, welches bei einem Flohmarktstand verkauft oder eingetauscht werden kann.

6. Musik verbindet

Schülerinnen und Schüler spielen Musikwünsche der Gäste. Aus einer vorbereiteten Liste können die Stücke ausgewählt werden.

7. Jede/r ist anders

Mit spezieller „Kammtechnik“ werden Zeichenblätter individuell gestaltet.



Herstellen von Bildern mit der Kammtechnik / Quelle: KMS/NMS Wien 18

8. Give peace a chance

Eine Klasse bereitet vier Lieder zum Fest-Thema vor, die sie als Attraktion für alle am Ende des Festes präsentiert.

Weitere Stationen gestalten und moderieren Partner aus der Umgebung, so die Polizei, der Sanitätsdienst, die Währinger Kinderfreunde oder das Sozialamt, das Schülerinnen und Schüler über Jugendschutzbestimmungen informiert und das Wissen in einem Quiz testet.

Ein Nachbarschaftsfest



Stationenangebot außerschulischer Partner / Quelle: KMS/NMS Wien 18

Checkliste der Leitung des Festes

- konkrete Stationenaufstellung
- Lageplan (Wo befindet sich welche Station im Park?)
- Utensilien (Wer benötigt welche Bänke, Tische, Verlängerungskabel, Wasserstellen...?)
- Wer braucht wie viel Unterstützung? (Anzahl der Schülerinnen und Schüler pro Station, die halbstündlich wechseln)
- Zeitplan (Wann werden Stationen aufgestellt? Wann und wie werden Schülerinnen und Schüler eingewiesen? Wie lange dauert eine Station?)
- Welche Kosten entstehen?
- Wer fotografiert, dokumentiert, kümmert sich um Ehrengäste?
- Schlechtwetterprogramm

Zeitplan des Festes

- 9.00 - 10.00 Uhr - Einweisung der Schülerinnen und Schüler, Aufstellen der Stationen
- 10.00 Uhr - Eröffnung durch die Schulleitung (vor der Mauer, die mit Begleitung von Musik niedergerissen wird)
- 10.15 - 12.30 Uhr - Stationenbetrieb
- 12.30 Uhr - Abschluss mit Höhepunkt (Auftritt einer Sportgruppe/Stunts, Schulband, Dankesworte und Verabschiedung durch die Schulleitung)

Auswertung und Nachbereitung

Die Schülerinnen und Schüler kommentieren die Fotos, die beim Nachbarschaftsfest aufgenommen wurden und anschließend im Schulhaus ausgehängt werden. Ein gelungenes Fest hat auch im Nachhinein eine positive Grundstimmung in der Arbeitshaltung. Die be-

sonders engagierten Schülerinnen und Schüler werden geehrt und erhalten Urkunden für ihren EU-Pass. Bei der nächsten Teamsitzung der Regionalgruppe Währing wird das Fest nachbesprochen und etwaige Schwachstellen für das kommende Fest festgehalten.

Mögliche Anschlussprojekte

Dieses Nachbarschaftsfest gilt als Brückenbauer zwischen den beteiligten Institutionen für Folgeprojekte wie z.B. Bewerbungsgespräche mit Profis oder mit den Nachbarschulen, mit denen bisher wenig Kontakt gepflegt wurde (wie z.B. ein Literatur-Tandem-Projekt mit dem Gymnasium Klostersgasse), aber auch als Imagepflege für den Ruf der Schule bei den Anrainerinnen und Anrainern.